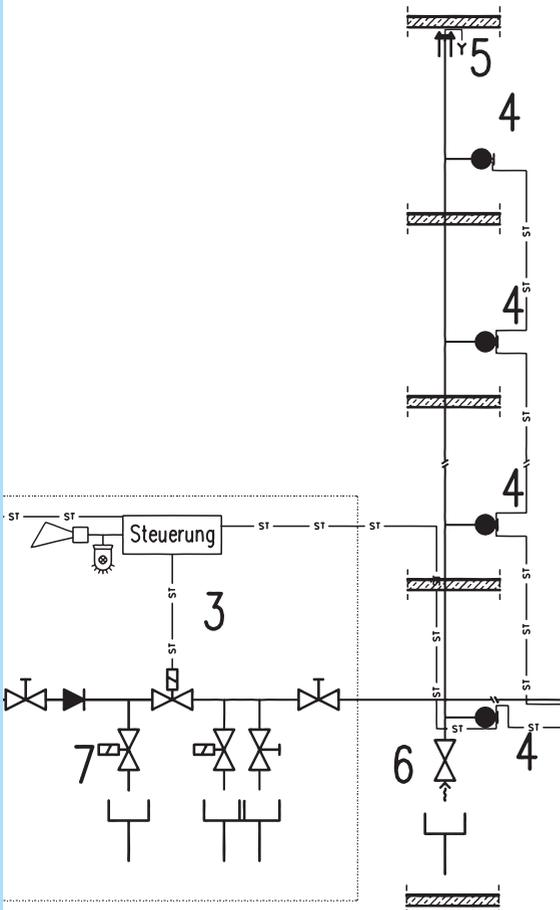


Handbuch zur Anwendung der DIN 14462

Teil 3: Löschwasseranlage „nasstrocken“



Handbuch zur Anwendung der DIN 14462
Teil 3: Löschwasseranlagen „nass-trocken“

Autoren

Matthias Ott

Branddirektion München,
Vorsitzender des NA 031-03-05 AA

Lars Biskupek

Gloria GmbH,
stv. Vorsitzender des NA 031-03-05 AA

Knut Bachmann

Ingenieurbüro für Löschwassertechnik,
Obmann AK DIN 14462, Mitglied des NA 031-03-05 AA

Christopher Bielfeldt

DHW Schultz & Sohn GmbH,
Mitglied des NA 031-03-05 AA

Karl-Heinz Diekmann

K.-H. Diekmann GmbH brandag Feuerlöschgeräte,
Mitglied des NA 031-03-05 AA

Wolfgang Herling

Jockel Brandschutztechnik Service GmbH,
Mitglied des NA 031-03-05 AA

Dr. Wolfram Krause

Bundesverband Technischer Brandschutz e.V.,
Mitglied des NA 031-03-05 AA

Michael Lemhöfer

CONS PLAN Ingenieure – Ingenieurbüro für Bauwesen und Brandschutz,
Leiter der bvfa-Fachgruppe Löschwassertechnik,
Mitglied des NA 031-03-05 AA

Norbert Reinhardt

VdS Schadenverhütung TP Köln,
Mitglied des NA 031-03-05 AA

Frank Richter

Minimax NL Hamburg,
stv. Vorsitzender der bvfa-Fachgruppe Löschwassertechnik

Tony Zimmermann

TOTAL Feuerschutz Ladenburg (Fl),
Mitglied des NA 031-03-05 AA



Handbuch zur Anwendung der DIN 14462

Teil 3
Löschwasseranlagen „nass-trocken“

Bearbeitungsstand: September 2013

1. Auflage 2013

Herausgeber:
bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e.V.

Beuth Verlag GmbH · Berlin · Wien · Zürich

Herausgeber: bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e.V.

© 2013 Beuth Verlag GmbH

Berlin • Wien • Zürich

Am DIN-Platz

Burggrafenstraße 6

10787 Berlin

Telefon: +49 30 2601-0

Telefax: +49 30 2601-1260

Internet: www.beuth.de

E-Mail: info@beuth.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung in elektronischen Systemen.

Die im Werk enthaltenen Inhalte wurden vom Verfasser und Verlag sorgfältig erarbeitet und geprüft. Eine Gewährleistung für die Richtigkeit des Inhalts wird gleichwohl nicht übernommen. Der Verlag haftet nur für Schäden, die auf Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit seitens des Verlages zurückzuführen sind. Im Übrigen ist die Haftung ausgeschlossen.

Titelbild: bvfa

Satz: L101 Mediengestaltung, Berlin

Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Berlin

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier nach DIN EN ISO 9706

ISBN 978-3-410-24380-9

Vorwort

Löschwassereinrichtungen gehören zu den sicherheitsrelevanten Anlagen. Ihre Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit müssen dauerhaft garantiert sein. Im Idealfall werden die Anlagen nicht in Betrieb genommen. Werden sie jedoch benötigt, müssen sie sicher und zuverlässig funktionieren. Die Einsatzkräfte der Feuerwehren, aber auch Laien, müssen sich auf diese Anlagen verlassen können.

Es ist deshalb nur konsequent, dass alle wesentlichen Merkmale in Normen geregelt sind und nur Bauteile installiert werden, die geltenden Normen und sonstigen relevanten technischen Bestimmungen entsprechen.

Da Löschwassereinrichtungen über mindestens 2 Stunden sicher und zuverlässig betrieben werden müssen, sind die Bauteile so auszulegen, dass sie z. T. Nach Jahrzehnten im „Standby-Modus“ die Belastungen im Betrieb aushalten. Dies kann nur durch Bauteile gewährleistet werden, die entsprechend ausgelegt und geprüft wurden.

Im Einsatzfall werden die Grundtätigkeiten der Feuerwehr in der Regel nach Standardverfahren ausgeführt, um ein rasches, fehlerfreies Arbeiten zu ermöglichen. Dazu ist es aber notwendig, dass die Einsatzkräfte wiedererkennbare Situationen vorfinden. Die Verwendung von genormten Bauteilen ist in diesem Zusammenhang wesentlich. Zudem müssen die Löschwassereinrichtungen in einem hohen Maße einheitlich ausgeführt sein, da sich die Einsatzkräfte nicht auf eine Vielzahl von Einzelösungen vorbereiten können.

Wenn in Ausnahmefällen trotzdem Abweichungen erforderlich werden, ist dies mit den zuständigen Stellen (Baugenehmigungsbehörde und Brandschutzdienststelle) abzustimmen. Dadurch wird in der Regel die Information der Feuerwehr sichergestellt, damit sich bei Bedarf die Einsatzkräfte mit der Situation vertraut machen können.

Diese Stellen können auch beurteilen, ob die Anlagen durch die Abweichungen noch fehlerfrei von der Feuerwehr bedient werden können.

Der Bereich der Löschwasseranlagen hat in den letzten Jahren eine ganze Reihe an Veränderungen erfahren, die teilweise weitreichende Auswirkung für die Planung und Errichtung von Wandhydrantenanlagen wie auch Löschwasseranlagen „trocken“ haben. So wurde beispielsweise mit den Wandhydranten Typ „S“ eine völlig neue Bauform geschaffen, die Trennung der Wandhydrantenanlagen vom Trinkwassernetz zum Schutz der Trinkwasserhygiene ist ein allgemeiner Standard geworden und selbst bei Löschwasseranlagen „trocken“ wurden Werkstoffe, Nennweiten wie auch Sicherheitskonzepte modifiziert. Aber auch die Instandhaltung von Löschwasseranlagen hat einige Überarbeitungen erfahren.